

Die Unscheinbaren

„Schlaumeier-Rock“ wird der raffinierte Stil von Alt-J genannt.

Als Anfang November „An Awesome Wave“, das Debüt der Band Alt-J, mit dem Mercury Prize zum besten britischen Album des Jahres gekürt wurde, war das ein Triumph der überraschenden Art. Denn als die Platte im Frühjahr erschien, wurde sie weitgehend ignoriert. Keine einzige Zeitung in Großbritannien besprach sie; ein Fachmagazin tat das Werk als „pompös weinerlich“ ab.

Vielleicht kamen die vier dafür verantwortlichen Knaben, die ihre Band nach einer Computertasten-Kombination benannten und nach eigener Einschätzung „ganz schön brav“ sind, einfach zu unscheinbar daher. Egal. Mittlerweile werden Alt-J im „Guardian“ als „die erfolgreichste neue britische Band des Jahres“ gefeiert. Die vier verstehen sich virtuos auf einen Sound, den gehässige Menschen auf ihrer Heimatinsel „Bofin Rock“ nennen, was etwas frei als „Schlaumeier-Rock“ übersetzt werden könnte. Es passt, dass die 13 raffinierten, eher elegischen Kunst-Rock-Songs auf „An Awesome Wave“ erst beim zweiten, dritten oder vierten Hören ihre Faszination entfalten.

Da diese Musik, die sehr an Radiohead und ein wenig an Pink Floyd und King Crimson erinnert und dank dezent platzierter Elektrobeats trotzdem frisch klingt, nun doch mit einiger Verzögerung ein großes Publikum findet, wurde das Album „An Awesome Wave“

jetzt – um eine DVD erweitert – frisch aufgelegt. Im Februar kommen Alt-J auf Konzertreise nach Deutschland. Und wenn die Hallen voll werden, sollte das keinen mehr überraschen.

Alt-J: „An Awesome Wave“
(*Infectious*)

CHRISTOPH DALLACH



Britische Band Alt-J:
Erst ignoriert, dann gefeiert

Tourneen im Dezember

Miriam Bryant. 2.12. Hamburg, 3.12. Berlin, 4.12. München, 5.12. Köln. Infos: www.assconcerts.com

Die junge Schwedin gilt manchen Experten als „nächste Adele“. Bevor ihr Debütalbum Ende März erscheint, kann man sie jetzt noch in kleinen Clubs erleben.

Jason Collet. 5.12. Bochum, 6.12. Hamburg, 7.12. Dresden. Karten: www.starkult.de

Mit der Band Broken Social Scene, zu der auch Feist gehörte, wurde der kanadische Indie-Rocker bekannt. Nun stellt er sein neues Solo-Werk vor.

Crystal Castles. 5.12. Köln, 8.12. Berlin, 9.12. Hamburg. Karten: www.mlk.com

Das weltweit gelobte junge Duo aus Toronto versteht sich auf unterkühlten Elektro-Pop und läuft bei Konzerten regel-

mäßig zu furioser Form auf. Gerade erschien das neue Album „III“, das vermutlich ein Bestseller wird.

Efterklang. 3.12. Leipzig, 4.12. Hamburg, 5.12. Berlin, 11.12. Köln, 14.12. Frankfurt/M., 15.12. Hannover, 11.1.13 Bochum. Infos: www.headquarter-entertainment.de Die mittlerweile nach Berlin übersiedelten Dänen punkten auf ihrem neuen Album „Piramide“ mit elegischem Kunstpop. Nun kommen sie in großer Besetzung.